

## Wie geht es nach der Untersuchung für Sie weiter?

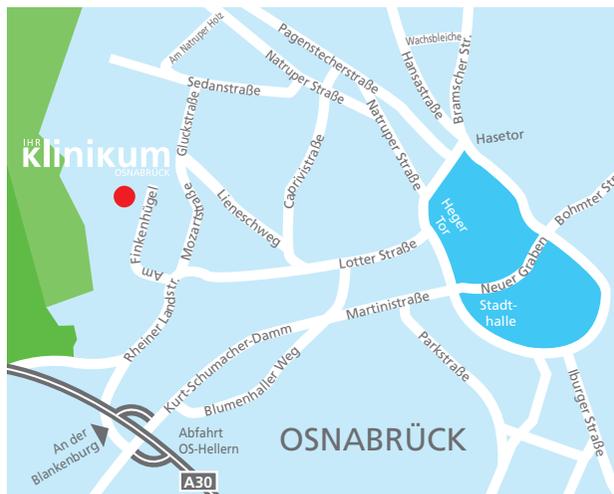
Nach Beendigung der Untersuchung werden Sie so lange überwacht, bis Sie wieder ausreichend wach sind. Im Sinne Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie, auch wenn Sie wach sind, bis zu Ihrer Entlassung oder Verlegung auf die Station in Ihrem Bett bleiben und nur in Begleitung aufstehen.

Im Falle einer ambulanten Untersuchung oder einer Entlassung am Untersuchungstag benötigen Sie nach einer Sedierung eine **Begleitperson**, die Sie nach Hause bringt und möglichst auch noch einige Stunden bei Ihnen bleibt. Nach Propofolgabe dürfen Sie für mindestens **12 Stunden nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine Maschinen bedienen und keine rechtsverbindlichen Geschäfte unterzeichnen**. Sie sollten am Untersuchungstag keiner sportlichen Aktivität nachgehen. Werden andere Substanzen wie Benzodiazepine und/oder Opiate zusätzlich/stattdessen eingesetzt, sollten Sie für mindestens **24 Stunden** von o. g. Tätigkeiten absehen. Gerne bestellen wir Ihnen und Ihrer Begleitperson ein Taxi nach der Untersuchung.

**Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wieder gegeben.**

Bei Entlassung wird Ihnen ein Merkblatt ausgehändigt, auf dem Sie alle wichtigen Informationen für das Verhalten nach der Untersuchung nochmals nachlesen können.

## ANFAHRT



## SIE HABEN NOCH WEITERE FRAGEN?

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

IHR  
**klinikum**  
OSNABRÜCK



**Klinikum Osnabrück**  
**Medizinische Klinik II**  
**– Endoskopie –**  
Am Finkenhügel 1 · 49076 Osnabrück  
Telefon 0541 405-606315  
Fax 0541 405-6319  
med.klinik2@klinikum-os.de  
www.klinikum-os.de

OSNABRÜCK®

IHR  
**klinikum**  
OSNABRÜCK

## ENDOSKOPIE

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Johannes Rey

Schlafspritze bei  
endoskopischen  
Untersuchungen des  
Verdauungstraktes

# INFORMATIONEN ZUR SEDIERUNG



## SEHR GEEHRTE PATIENTIN, SEHR GEEHRTER PATIENT,

wenn Sie von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt diesen Flyer bekommen haben, soll bei Ihnen eine endoskopische Untersuchung durchgeführt werden. Diese Untersuchung kann eine Magen- oder Darmspiegelung sein, aber auch eine endoskopische Untersuchung der Bauchspeicheldrüse oder der Gallenwege.

Bei dieser endoskopischen Untersuchung wird die Verabreichung von **Beruhigungs- und Schlafmitteln** empfohlen. Es handelt sich hierbei nicht um eine Vollnarkose, da die Eigenatmung erhalten bleibt und nur ein tiefschlafähnlicher Zustand eintritt. Eine solche Medikamentengabe nennt man **Sedierung**.

Im Folgenden haben wir Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Sedierung zusammengestellt, damit Sie vor einer solchen Untersuchung gut informiert sind.

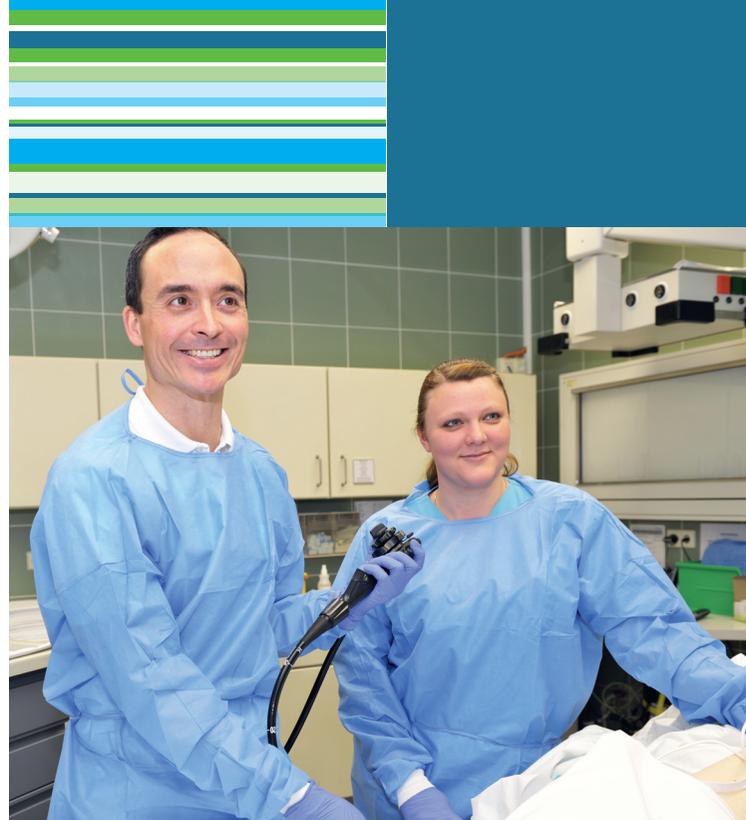
### Wann Sedierung und warum?

Grundsätzlich können einfache Untersuchungen wie eine Magenspiegelung oder eine Darmspiegelung auch ohne Sedierung durchgeführt werden. Diese sind vor der Entwicklung von modernen sedierenden Medikamenten häufig bei vollem Bewusstsein durchgeführt worden.

Mittlerweile ist der Einsatz einer Sedierung jedoch auch bei einfachen diagnostischen Magen- und Darmspiegelungen üblich und wird von uns empfohlen. Zum einen können durch die Sedierung unangenehme Empfindungen wie Würgen oder Schmerzen vollständig vermieden werden, zum anderen verbessern sich durch die Sedierung die Untersuchungsbedingungen während der Endoskopie für den Untersucher, da bei einem sedierten Patienten der Magen-Darm-Trakt häufig sorgfältiger und störungsfrei untersucht werden kann.

Bei länger dauernden Untersuchungen und bei besonders komplexen Eingriffen (z. B. Spiegelung von Gallengängen oder dem endoskopischen Ultraschall) oder wenn bei der Untersuchung zugleich eine Behandlung erfolgen soll, ist es wichtig, dass Sie sich nicht unwillkürlich bewegen.

Dann schafft die Sedierung oft erst die Voraussetzung dafür, dass die Untersuchung erfolgreich und risikoarm durchgeführt werden kann.



## WELCHE MEDIKAMENTE KOMMEN ZUM EINSATZ?

Grundsätzlich stehen verschiedene Medikamente zur Verfügung, die für eine Sedierung eingesetzt werden können. Wir verwenden in der Regel das **Medikament Disoprivan (Propofol)**, das in Abhängigkeit von der Dosierung von leichter Schläfrigkeit bis hin zum Tiefschlaf führt. Propofol zeichnet sich durch eine gute Dosierbarkeit, einen raschen Wirkungseintritt und eine kurze Wirkdauer aus. Bei einigen wenigen Patienten, bei denen die Anwendung von Propofol nicht möglich ist (z. B. wegen einer Soja-Allergie) können Benzodiazepine wie Midazolam und Opiate eingesetzt werden.

Für die Sedierung wird Ihnen eine Infusionskanüle in eine Vene (meist eine Armvene) gelegt.

Das Beruhigungsmittel wird dann über diesen Zugang eingespritzt und nach Bedarf während der Untersuchung nachgespritzt. Gegebenenfalls werden auch andere Medikamente über diese Venenverweilkanüle verabreicht.

## Wie gefährlich ist die Sedierung, und wie werde ich während einer Sedierung überwacht?

Durch den Einsatz von modernen Substanzen, deren Wirkung sehr gut gesteuert werden kann, ist eine Sedierung während einer endoskopischen Untersuchung ein sehr sicheres Verfahren. Schwere Komplikationen wie eine Beatmung oder ein kritischer Blutdruckabfall sind sehr selten.

Dennoch gilt wie bei allen medizinischen Eingriffen – **kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken**. Art und Schwere der Grunderkrankungen, eventuelle Begleiterkrankungen, Lebensalter sowie Lebensgewohnheiten und andere Faktoren bestimmen das Risiko mit.

Alle Ärzte in unserer Endoskopie sind in der Anwendung einer Sedierung erfahren und beherrschen die Behandlung von Komplikationen. Während einer Untersuchung mit Sedierung werden Sie zudem dauerhaft von geschultem und qualifiziertem endoskopischem Assistenzpersonal überwacht. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Durchführung der Sedierung, der Überwachung und der Nachsorge beteiligt sind, nehmen regelmäßig an zertifizierten Fortbildungsprogrammen teil.

Während der Sedierung werden die Atem- und Kreislauffunktion durch eine Messung der Sauerstoff-Sättigung, der Pulsfrequenz und eine engmaschige Blutdruckmessung überwacht. Vorsorglich erhalten Sie bei jeder Untersuchung Sauerstoff über eine Nasenbrille. Nach Abschluss der Untersuchung wird Ihre Überwachung so lange durchgeführt, bis Sie ausreichend wach und ansprechbar sind.

Über Ihre speziellen Risiken und damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie zudem Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch. Er informiert Sie auch über die speziellen Nebenwirkungen der bei Ihnen vorgesehenen Beruhigungs- bzw. Schmerzmittel.

Über bei Ihnen bestehende Allergien sollten Sie dem behandelnden Arzt berichten. Bitte bringen Sie einen evtl. vorhandenen Allergiepass mit.